

Minifestival für junge Schauspieler

THEATER Veränderung im Ablauf kommt bei Schülern gut an

Das Handy und seine Auswirkungen auf unser alltägliches Leben, seine Versuchungen und Probleme, die uns die Zeit rauben. Alles dargeboten in eigenständigen Szenen, mal komisch, mal verstörend, gefühlt aber nie länger als eine SMS-Kurzmitteilung – das Stück „Control (Lost)“ der Schüler des Mülheimer Genoveva-Gymnasiums am Montag in der „Schlosserei“ war der gelungene Abschluss der 29. Schultheaterwoche. Erstmals hatten sich die Organisatoren um Manfred Rohde dafür entschieden, einen Tag der Veranstaltungsreihe als eine Art Minifestival aufzubauen und unter dem Thema „Eigenentwicklungen“ mehrere Stücke hintereinander spielen zu lassen.

„Wir hatten im Prinzip 29 Jahre die selbe Struktur“, erklärt Rohde. „Für gewöhnlich wurde immer abends ein Stück gespielt, in das sich dann vornehmlich Erwachsene gesetzt haben, aber keine anderen Schüler.“ Dieses Mal wurden die von einer Jury ausgewählten Schultheatergruppen deshalb dazu verpflichtet, über den Tellerrand zu schauen und im Anschluss über die Stücke zu diskutieren.

Eine Idee, die bei den Schülern gut ankam: „Es war cool, auch einmal Eindrücke davon zu bekommen, wie die anderen arbeiten“, sagt Vinzent Rosenau aus Pulheim. (mbo)



Schüler bei ihrem Stück „Control (Lost)“

BILD: CHRISTOPH HENNES

Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 13.07.2011